

HN-Sommer
19.03.2014

Win-Win-Win-Situation mit Gott an Bord

Laki-Popchor und Gospelchor Just4you begeistern 400 Besucher in der Regiswindiskirche

Von Leonore Welzin

LAUFFEN Wo immer der Laki-Popchor auftritt, ist das Gotteshaus voll, denn der Auswahlchor der Evangelischen Landeskirche in Württemberg sorgt nicht nur für ein tolles Programm aus flotter Musik, unterstützt von exquisiter Licht- und Ton-technik, sondern garantiert auch gute Laune in Verbindung mit christlicher Botschaft. Die Regiswindiskirche ist die neunte Station des Tourprogramms, das in diesem Jahr unter dem Motto „Lebensglück“ steht. Zu den Besonderheiten des Chores gehört, dass er lokale Vokalensembles einbezieht.

Lobpreis So erfreuen sich die 400 Konzertbesucher zunächst am viestimmigen Gesang des Lauffener Gospelchors Just4you. Von „You are holy“ über „Santo, Santo, Santo“ und einem sanften „In Christ alone“ ent-

wickelt sich der Lobpreis bis hin zur Aufforderung, mitzumachen: „Clap your hands, stamp your feet, get up out of your seat.“ Mit den Händen klatschen, das klappt, aber in der Kirche mit den Füßen stampfen und sich vom Sitz erheben, so viel Körpereinsatz geht für die meisten der sangesfreudigen Kirchgänger dann doch etwas zu weit.

Unterstützt von Christian Polonio am E-Piano und Dioraci Vieira Machado am Cajón, sprüht Johanna Vieira Machado vor Energie: „Wenn wir summen, bebt der Raum“, prophezeit die engagierte Chorleiterin, die mit schwungvoll-expressivem Dirigt die Chormitglieder ermuntert sowie mit Anekdoten das Publikum erheitert. So berichtet sie von einer Chorreise nach Irland: Man sei dort auf der Suche nach einer gewissen St.James-Kirche umhergeirrt. Schließlich habe man das Gotteshaus zwischen zwei Kneipen



Starker Auftritt im Vorprogramm: der Lauffener Gospelchor Just4you unter Leitung von Johanna Vieira Machado.

Foto: Leonore Welzin

gefunden. Ihr kurzer Kommentar: „Die Iren sind ja nicht blöd.“

„Get on board“ (Kommt an Bord) lautet nach der Pause das Konzertthema. Nicht, um nach Irland zu

schippern, sondern um auf den Wegen populärer Kirchenmusik durch die christlichen Glaubensgefilde zu segeln. Während sich die Zuhörer noch angeregt unterhalten, groovt

die Band des 30-köpfigen Laki-Popchors, allen voran der Keyboarder, Komponist und Arrangeur Hans-Joachim Eißler, das Publikum ein. Eingängig wie die Rhythmen, zwanglos wie das Zusammenspiel, finden die Besucher ihren Platz.

Akzente Routiniert ist das Dirigt von Hans-Martin Sauter, der mit Soloeinlagen auf der Oboe weitere Akzente setzt. Der funkensprühende Elan, mit dem die Musiker Dank, Lob und Trost spenden, ihre stimmstarke Glaubensgewissheit sind über jeden Zweifel erhaben.

Der Abend ist eine dreifache Win-Win-Situation. Für das Publikum, das im Nu ein paar neue Songs, zumindest die Refrains, lernt. Für die Musiker, denen durch den Applaus volle Zustimmung bekundet wird. Und nicht zuletzt für den guten Zweck: Die Spendengelder gehen an eine Schule im Norden Nigerias.